

(Download pdf) Lacan: Eine Einführung in die strukturelle Psychoanalyse

## Lacan: Eine Einführung in die strukturelle Psychoanalyse

Von August Ruhs

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #279534 in BcherVerffentlicht am: 2010-03-01Abmessungen: 8.19 x .71b x 5.00l, Einband: Taschenbuch140 Seiten | File size: 46.Mb

**Von August Ruhs : Lacan: Eine Einführung in die strukturelle Psychoanalyse** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lacan: Eine Einführung in die strukturelle Psychoanalyse:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lacan verstdlichVon Christian R.Die wenigsten Leser verstehen Lacan im Orginal, auch nicht in der deutschen bersetzung. Es gibt diverse Sekundrliteratur, die mehr oder weniger verstehbar ist, Auch die vorliegende Einfhrung ist nicht unbedingt leicht zu lesen, aber sie gehrt zum Verstdlichsten, was ich dazu bisher gelesen habe. Der Autor erklrt

pointiert, manchmal auch interpretativ und man hat das (beruhigende) Gefühl, er selbst hat wirklich verstanden, wovon er schreibt. Das steigert die Hoffnung, das auch selbst zu können. 27 von 30 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessantes Buch, aber leider mit großen Schwächen. Von H. Hasselbeck. Nach ein paar Vorbemerkungen zur Bedeutung der Sprache und einem kurzen Abriss zu Leben und Werk von Jacques Lacan beinhaltet das Buch (Gliederung): A) Die wichtigsten Lacanschen Theoreme- Die Kategorie des Imaginären und die Wirkung des Bildes auf die menschliche Ich-Identität- Die Kategorie des Symbolischen: Die Genese des Subjekts und das Unbewusste als Effekt der Sprache- Bedürfnis, Anspruch, Begehren B) Die klinischen Strukturen- Psychose- Neurosen- Perversion C) Angewandte Psychoanalyse- Zu Freuds Bestimmung(en) der Psychoanalyse und ihrer Anwendungsgebiete- Der Schautrieb und sein Objekt Blick- Unbewusstes Inszenieren in der bildenden Kunst- Sublime Gier - Bemerkungen zu den unbewussten Motiven des Sammelns und zur Funktion des Museums- Werkbetrachtung aus psychoanalytischen Perspektiven- Psychoanalyse, Kino und Film- Stimme, Ich, Musik: Von der Triebhaftigkeit im Akustischen Wichtig zu erwähnen ist, dass das Buch eine Einführung in die STRUKTURALE Psychoanalyse bietet. Mit anderen Worten: Vorkenntnisse zur Psychoanalyse allgemein sind sehr empfehlenswert, insbesondere weil manche psychoanalytischen Grundbegriffe schlecht oder gar nicht erklärt/definiert werden. Ohne das fällt es stellenweise schwer oder erscheint gar unmöglich, dem Gedankengang des Autors zu folgen. Man wünscht sich eine Übersetzung und fragt sich, ob diese Ausdrucksweise tatsächlich notwendig ist für eine "Einführung". (Kritische Zungen erheben gegen die Psychoanalyse gar den Vorwurf, sich bewusst unklar auszudrücken, um zu verschleiern, dass es nicht viel zu sagen gibt. Ob das der Fall ist, will ich nicht beurteilen, aber dieses Buch tritt definitiv keinen Gegenbeweis an.) Die Teile A und B des Buches halte ich abgesehen von den o.g. Schwächen für gelungen und interessant, Teil C ist mit großer Vorsicht zu genießen und wirkt an manchen Stellen zu gewollt als überzeugend gekonnt. Trauriger Tiefpunkt ist die "Werbetrachtung aus psychoanalytischen Perspektiven". Während man den Gedanken zu "Bemalung violett" von Arnulf Rainer noch folgen kann, driften die anderen beiden Werkbetrachtungen "Judith mit dem Haupt des Holofernes" von Cranach und "Salonschrank von Dagobert Peche" ab ins Lächerliche. Hier wird wild assoziiert nach bekannten Schablonen ("oh wie phallisch"...), ohne jegliche Kenntnisse von historischen und kunsthistorischen Hintergründen und Zusammenhängen. Mit Wissenschaft hat das rein gar nichts zu tun, auch nicht mit psychoanalytischer Wissenschaft. Andererseits gibt es Abschnitte in Teil C, die die ein oder andere Aussage aus den Teilen A oder B besser verstehen helfen und sinnvoll erscheinen. Insgesamt ein lesenswertes Buch, das es einem aber nicht leicht macht und handwerklich gründlicher und leserfreundlicher sein könnte.

Kurzbeschreibung Durch die Begegnung mit dem französischen Strukturalismus und insbesondere mit der strukturalen Linguistik hat die Psychoanalyse nach 1945 neue und wesentliche Impulse erhalten. Diese Neuorientierung, die gleichzeitig eine Rückbesinnung auf Freud und eine Re-Vision seiner Texte darstellt, ist mit dem Psychoanalytiker Jacques Lacan und seiner Schule eng verbunden. Die daraus hervorgehende Lehre hat nicht nur die klinische Psychoanalyse in Theorie und Praxis entscheidend, aber nicht unumstritten beeinflusst, sondern sie hat auch neue Sichtweisen auf kulturelle und gesellschaftliche Phänomene eröffnet, soweit diese mit der Frage nach unbewussten Sinn-, Bedeutungs- und Motivationszusammenhängen verbunden sind. Insbesondere durch die Einführung der Kategorien des Realen, des Imaginären und des Symbolischen hat sich eine Medientheorie entwickeln können, die eine traditionelle psychoanalytische Kunsttheorie von ihrer Neigung befreit hat, Kulturleistungen auf pathographische Dokumente ihrer Schöpfer zu reduzieren. Indem stattdessen das Werk selbst und vor allem unter Beachtung seiner formalen Dimensionen in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt wird, ist auch immer die von Sartre formulierte interessante Frage berührt, ob es eine Psychoanalyse der Sachen geben kann. Dieses Buch soll im Hinblick auf diverse soziokulturelle und künstlerische Bereiche auch die strukturellen Beziehungen zwischen klinischer, theoretischer und angewandter Psychoanalyse die ihnen gebührende Beachtung geben. Nicht zuletzt versteht sich das Buch als Förderung der nach wie vor zögernd erfolgenden Rezeption der lacanschen Lehrinhalte, was zu einem großen Teil durch die Schwierigkeit der Lektüre ihrer Texte bedingt ist. Insofern bietet es sich einem weiteren Interessentenkreis als Einstiegshilfe in die faszinierend vielfältige und umfangreiche Geisteswelt eines zu Freud kongenialen Denkers an.